

SCOTSCOUTING



Aktuelles aus den Pfadfindergruppen

16M und 16B

September 2012



Gruppentag 2012

Anmeldung gleich auf der nächsten Seite - wir freuen uns auf euch!

WiWö

Die Legende der Highlands
Seite 7 bis 9

Guides

Berichte der Guides
ab **Seite 10**

Späher

Ode an das Sommerlager
Seite 13 bis 16

CaEx

Sommerlager in Tirol
Seite 18 bis 19

RaRo

Bauarbeiten in Thernberg
Seite 23 bis 24
Das Leben ist ein Ponyhof
Seite 24 bis 25

SCOTSCOUTING IMPRESSUM

Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gruppe 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

REDAKTION Gruppe 16 „Schotten“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTEUR Carlo Bakalarz-Zákos, 1080 Wien, Lange Gasse 4/15

LAYOUT Carlo Bakalarz-Zákos, Philipp Reiner

INTERNET www.scout.at/wien16

PINNWAND scotscouting@me.com

GRUNDLEGENDE RICHTUNG SCOT SCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „Schotten“ und der Pfadfindergilde „Schotten“ und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „Schotten“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.

Herzliche Einladung für Eltern, Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
Ehemalige, Zukünftige, Verwandte, Bekannte, Freundinnen und Freunde
zu unserem traditionellen Ausflug nach Thernberg

GRUPPENTAG

am Sonntag, 30. September 2012

Die Mädchengruppe feiert ihren 40. Geburtstag und so wird es auf dem Weg von Seebenstein zum Stanghof bei einer gemütlichen Wanderung spannende Geburtstagsstationen zu bewältigen geben.

Anreise mit dem Bus:

Treffpunkt: 08:00 Uhr am Schottentor bei der Bank Austria,
Abfahrt 08:30 Uhr, Rückkehr: 18:00 Uhr ebendort
(Der Umwelt zuliebe bitten wir alle Familien mit dem Bus anzureisen)

Bei Anreise mit dem eigenen Auto:

Treffpunkt: 09:15 Uhr am Parkplatz in Seebenstein

Startgeld: Erwachsene € 10.-, Kinder € 8.- (ab dem 3. Kind gratis)
ohne Voranmeldung € 1.- mehr/Person

Wir freuen uns über mitgebrachte Kuchen, Torten, Muffins,
Cupcakes o.ä. für das Kaffeehaus

Bei zweifelhaftem Wetter erfahren Sie unter 0676 789 54 54 bei
Georg Zacherl, ob der Gruppentag stattfindet.

-----Anmeldung: bitte bis **Fr., 21. Sept.** in den Heimabenden abgeben oder per mail an: barbara@wolzt.at-----

Wir, die Familie _____ nehmen am Gruppentag 2012 teil.

Wir sind ___ Erwachsene und ___ Kinder/Jugendliche und bringen ___ Kuchen mit.

Wir fahren mit dem Bus Auto und zahlen gleichzeitig das Startgeld von € _____

Datum & Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten



Pfadfindergruppen 16 M&B

Jahresbeginn



Ein neues Pfadi-Jahr geht wieder los!

Auch dieses Jahr treffen wir uns am ersten Sonntag nach den Sommerferien, dem 9. September 2012, um in das neue Pfadfinderjahr zu starten!

Nach der Messe in der Schottenkirche laden wir Euch, liebe PfadfinderInnen, Eltern, Geschwister, Pfadi-Freunde und die Pfarre herzlichst dazu ein, beim Pfarrcafé den Sommer Revue passieren zu lassen und Sommerlager-Erzählungen der verschiedenen Sparten auszutauschen.

Außerdem wird es wieder eine Fotoausstellung geben, bei der viele Bilder der jeweiligen Sommerlager bewundert werden können. Fundsachen werden bereitliegen um von dir abgeholt zu werden!

Selbstverständlich kannst du auch kommen, wenn du nicht am Sommerlager dabei warst oder Freunde zum Schnuppern mitnehmen. Spartenteams werden jede von Eltern oder Kindern gestellte Frage beantworten!

**Sonntag,
9. September 2012**
von 09:15 bis 12:00 Uhr
Bei Schönwetter im
Schulhof, bei Schlecht-
wetter im Prälatensaal

GRUPPENFÜHRUNG



Sehr geehrte Eltern, liebe Pfadfinderinnen!

Wenn ihr das lest, ist die SOMMERPAUSE der Pfadfinderinnen schon wieder vorbei. SOMMERPAUSE ist die Zeit zwischen dem Sommerlager und der Jahresbeginnfeier, zwischen Verabschieden und Wiedertreffen, zwischen „das war ein tolles Jahr“ und „was machen wir dieses Jahr?“.

SOMMERPAUSE ist für die Führerinnen: Lagermaterial sichten, putzen und wegräumen, Heim aufräumen, vom vergangenen Sommerlager träumen, Listen aktualisieren, Scot Scouting Artikel schrei-

ben, Planungstreffen abhalten, Sommerlagerfotos auf die Homepage stellen, Heimabendprogramm überlegen, Herbstlagerplätze suchen, vom nächsten Sommerlager träumen, Gruppentag vorbereiten, ein bisschen Urlaub, Vorfreude auf den ersten Heimabend...

Ich hoffe, Sie hatten eine schöne, erholsame SOMMERPAUSE.

Wir starten in den Herbst mit einer großen Geburtstagsfeier: die Pfadfinderinnengruppe 16M feiert ihren 40. Geburtstag am Gruppentag (bitte

beachten Sie die Einladung am Anfang des Hefts). Wir wollen dieses Fest gemeinsam mit ehemaligen Pfadfinderinnen unserer Gruppe feiern. Die Vorbereitungen sind schon in vollem Gange. Lassen Sie sich dieses Event nicht entgehen! Wanderung in der Bucklingen Welt, Shuttledienst von und nach Wien, köstliches Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen, lustige und kurzweilige Stationen auf dem Weg.

Ich freue mich auf Sie und Euch,

Babsie Wolzt

Liebe Eltern, liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder!

Wir stehen am Beginn eines neuen Pfadfinderjahres, blicken zurück auf einen erfolgreichen Sommer und freuen uns auf den Herbst.

Was sich im Sommer bei den Sparten ereignet hat kann in zahlreichen Artikeln erfahren werden aber auch noch von meiner Seite ein paar Worte dazu. Es freut mich sehr, dass alle frohen Mutes von ihren Abenteuern zurückkehren konnten und dass ich sehr viel Positives über die erlebten Dinge berichtet bekommen habe. Außerdem möchte ich mich noch bei den RaRo besonders bedanken, da sich diese in der ersten Woche ihres Sommerlagers in Thernberg aufgehalten und dort großartiges geleistet haben. Vielen Dank dafür!

Der einzige Wermutstropfen war mancherorts die Teilnehmerzahl. Nachdem diese Woche, oder diese zwei Wochen im Sommer den absoluten Höhepunkt des Jahres darstellen, auf den in den Heimabenden hingearbeitet wird, ist es natürlich immer erfreulich, wenn möglichst viele Kinder und Jugendliche auch daran teilnehmen können. Aber möglicherweise motivieren die vielen Artikel, Photos und Erzählungen zu einer regen Teilnahme am nächsten Sommerlager, das noch dazu ein sehr spezielles sein wird: Sowohl die Mädchen, als auch die Buben fahren zusammen auf ein Gruppenlager.

Nachdem unsere Gruppen zu den größten in Wien zählen, stellt ein solches Ereignis eine besondere Herausforderung dar und ist für die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer auch eine einzigartige Erfahrung. Der Auftakt zu diesen gemeinsamen Vorhaben ist zweifellos der traditionelle Gruppentag in Thernberg, zu dem ich an dieser Stelle alle Familien recht herzlich einladen möchte! Davor sehen wir uns aber möglicherweise sogar auf der Jahresbeginnfeier, bei der ich mich neben der Messe auf viele Geschichten von den Lagern und ein gediegenes pfadfinderisches Frühstück freue (die Ausschreibungen zu beiden Veranstaltungen sind in dieser Ausgabe unserer Gruppenzeitschrift enthalten!).

Ich wünsche allen eine gute Zusammenarbeit, tolle Erlebnisse und vor allem Freude bei den kommenden Abenteuern.

Gut Pfad!

Georg Zacherl



AUS DER REDAKTION

Liebe LeserInnen!

Ein neues Pfadfinderjahr steht vor der Tür und zu diesem Anlass möchte ich euch eine neue Scot Scouting-Kategorie vorstellen: „**Was wurde eigentlich aus...**“ hat das Ziel ehemalige Schottenpfadis und ihre gegenwärtigen Projekte bzw. Berufe vorzustellen. Unser Scot Scouting hat eine breit gefächerte LeserInnenschaft und so wird es bestimmt einige interessieren, was das ein oder andere ehemalige Mitglied unserer beiden Gruppen nach

möglicherweise vielen Jahren des Fernbleibens heute so macht. Von Eventmanagement, Landschaftsarchitektur bis hin zur Chirurgie sind bestimmt viele inspirierende Berufe und Projekte dabei. Diese hier vorzustellen kann unseren CaEx oder RaRo bestimmt als Orientierung oder Ideenpool für die eigene Zukunft dienen. Andere wiederum können vielleicht von neuen Kontakten profitieren oder sogar verlorene Kontakte wiederherstellen.

Daher auch ein Aufruf an euch: wenn ihr selbst in dieser Kategorie vorgestellt werden wollt oder jemanden kennt, dem es Spaß machen könnte, sich hier vorzustellen, schickt bitte eine Mail an mich via scotscouting@me.com.

Ich bin schon gespannt auf eure Einsendungen!

Carlo

WAS WURDE EIGENTLICH AUS...



Lukas Küster

Liebe Pfadfinder und Pfadfinderinnen,

als ehemaliger Pfadfinder der Gruppe 16, freue ich mich Euch über eine in Zukunft

einzigartige Sportinfrastruktur informieren zu können.

Zuerst noch ein paar Zeilen zu meiner Pfadfinder Vergangenheit, die schon etwas länger zurückliegt. Den Kontakt zu noch aktiven und ehemaligen PfadfinderInnen pflege ich gerne, da ich viele positive Erinnerungen an meine aktive Zeit als Späher bis Rover habe. Einer meiner prägendsten Eindrücke war die Schottlandreise und Teilnahme am Sommerlager 1996 in Blair Atholl, gemeinsam mit Clemens Fink, Carlo Bakalarz-Zákos, Konsti Weicht und Raoul Bukor, denen ich heute noch eng verbunden bin.

Wir – boulderbar GmbH – werden in Wien die erste kommerzielle Boulderanlage entstehen lassen. Mitten im urbanen Raum Wien eröffnen wir im Oktober 2012 eine österreichweit einzigartige Boulderhalle, die ein Treffpunkt für die breite Sportkletterszene (BoulderInnen) sein wird.

In die Boulderhalle wird neben der Kletterfläche von ca. 600 m² ein Café-Bistro Bereich, sowie einen Shop für die BesucherInnen zu Verfügung stehen.

Unser Angebot richtet sich an AnfängerInnen, sowie an bereits begeisterte AnhängerInnen des Bouldersports.



Die boulderbar wird eine warme und chillige Atmosphäre bieten, wo man - nach dem bouldern - mit Freunden bei einem Drink entspannen kann. Überzeugt Euch selbst!

www.facebook.com/boulderbar

Liebe Grüße,

Lukas Küster



WICHTEL & WÖFLINGE



WiWö Sommerlager 2012: Die Legende der Highlands

Text: Agi, Fotos: Constanze, Agi, Martin, Michi



Das diesjährige Sommerlager war wie jedes Jahr das absolute Highlight des Pfadijahres. Nicht nur für die Kinder, sondern natürlich auch für uns FührerInnen! Begonnen hat es ja noch recht normal, die Anreise verlief unproblematisch, danach hatten die Kinder Freizeit ohne Ende, in der sie sich austoben durften und die nahe Umgebung erkunden konnten. Am nächsten Morgen bekamen wir auch schon Besuch! Eine Horde wilder Schotten belagerte uns und behauptete doch tatsächlich, wir wären auf ihrem Grund! Wir mussten ihnen erstmal in diversen Wettbewerben beweisen, wer hier der Stärkere ist! Im Seilziehen besiegte die mickrige Kinderschar doch tatsächlich die großgewachsenen Schotten! Als diese endlich überzeugt waren, dass die Wichtel und Wölflinge doch nicht solche Loser waren, gaben sie kleinlaut bei und nahmen die Kinder in ihre Clans auf. In den sechs Clans zu je ungefähr acht Kindern sollten auch die restliche Woche noch viele Spiele gespielt und Wettbewerbe ausgetragen werden. Nach einer Kindermesse mit einem sehr netten jungen Theologiestudenten wurden noch fröhlich Kisten für das Schreib- und Bastelmaterial gebastelt und verziert und dann ging's ab ins Bett.

Am nächsten Morgen wurde schon Früh die Tagwache einberufen, denn wir wollten im Frühtau zu Berge ziehen! Eine ziemlich anstrengende und heiße Wanderung führte uns auf den Gipfel des Hochkeils, wo uns doch tatsächlich

die lieben Köche Willi und Georg (denen an dieser Stelle für ihre Arbeit gedankt sein soll!) mit einer köstlichen Jause erwarteten! Nach einer kurzen Mittagspause wagten wir den Abstieg und ließen den Tag bei einem gemütlichen Lagerfeuer ausklingen.

Dienstag früh trafen sich alle Clans mit ihren schottischen Clanchefs, diese studierten mit ihren Kindern äußerst männliche, kräftebeweisende, durch wilde Schreie begleitete Tänze ein, um sich gegenseitig zu zeigen, wer das Alpha-Tierchen ist! Leider erzählte ein böser Engländer den Clans Lügen übereinander um die friedlichen Familien gegeneinander aufzuhetzen. Er ließ alle Clans glauben, die jeweils anderen wollten ihren Gründerbaum schänden. So zogen sich die provozierten Kinder mit ihren Chefs in die Wälder zu ihren Gründerbäumen zurück um aus Holz, Ästen, Bänken und Seilen Wälle als Schutz für die geschichtsträchtigen Bäume zu bauen. Als diese Arbeit vollbracht war wurde diese sonst so ruhige Gegend zu einem wahren Kriegsschauplatz! Die Verfeindeten bewarfen ihre Bäume mit Wasserbomben, dass es nur so spritzte. Als die letzte Bombe gefallen war, lichtete sich langsam der aufgewirbelte Staub und die Clans merkten erst, was sie getan hatten: Sie hatten die langen Freundschaften gebrochen aufgrund von Lügen! Bald merkten sie auch, dass der gierige Engländer nichts anderes im Sinn gehabt hatte, als die Schotten sich gegenseitig



niedermetzeln zu lassen, auf dass das Land frei würde für seine neue Autobahn. Doch indem alle Kinder wieder fest zusammenhielten, gelang es ihnen durch eine List den Engländer zu vertreiben. Zur Versöhnung wurde ein riesiges Fest mit Musik, Tanz, Sport, Basteln und einem Abendessen am Lagerfeuer gefeiert und die Clans schworen sich, nie wieder das Kriegsbeil gegeneinander zu erheben. Und abends ging's erst so richtig los! Aufgrund unerwarteten Wettereinbruchs zogen wir uns in den Gemeinschaftsraum zurück und verwandelten diesen spontan in eine Disco! Die Wichtel und Wölflinge tanzten so ausgelassen, dass sie später todmüde in ihre Betten fielen.

Mittwochs besuchten wir nach einem kleinen Anmarsch zu Fuß das örtliche Schwimmbad. Dort wurde geplätscht, Hahnenkampf gespielt, und man vergnügte sich auf Wiese und Wasser-rutsche. Nach dem Mittagspicknick wurden auch Exemplare der auf dem Lager heißbegehrten Sammelkarten ausgeteilt; wer am Ende des Lagers am meisten Quartette sammeln konnte, dem winkte eine Sammelkarte mit dem eigenen



Gesicht darauf! Am Abend erfuhren wir endlich, was es mit der mysteriösen weißen Frau auf sich hatte, die immer wieder am Dach des Hauses singend und weinend erschienen war und ebenso schnell auch immer wieder verschwand. Es hieß es brächte Unglück über sie zu sprechen, doch warum lastete solch



ein Fluch auf ihr? Die Wichtel hörten die Legende der Urmutter Fearchara, welche einst Schottland gegründet hatte. Während sie einem ihrer beiden Zwillingssöhne die Welt der Highlands als Herrschaftsbereich zugeteilt hatte, bekam der andere die Unterwasserwelt. Dieser Sohn war mit der Entscheidung gar nicht zufrieden und verbreitete aus Eifersucht und Rache Angst und Schrecken in ganz Schottland, bis er schließlich die eigene Mutter, die ihn versuchte zu beschwichtigen, hinrichten ließ. Seither geistert sie als weiße Frau umher und kann nicht eher ruhen, als dass ihr böser Sohn wieder glücklich ist.

Die tapferen Wölflinge hörten die Geschichte nicht aus dem Sagenbuch, sondern erlebten sie teilweise sogar selbst bei einem Nachtgeländeausflug mit! Sie begegneten in der Dunkelheit mehreren gruseligen Gestalten, die ihnen die Legende erzählten, bis sie schließlich durch ein Zeitfenster die weiße Frau selbst in einer schaurigen Szene erblicken konnten.

Am nächsten Morgen stand ein Lieblingsspiel der Schotten auf dem Plan: die Highlandgames! Beim Gummistiefelweitwurf, Hillrace und anderen Disziplinen konnten die Clans sich so richtig austoben. Natürlich ging es dabei nicht ausschließlich darum Spaß zu haben, einen gewissen Ehrgeiz entwickelte hier wohl jeder Clan. Am Nachmittag durfte jedes Kind beim Sternlauf für sich selbst schauen, wie gut es als Pfadfinder ist, also wie aufmerksam es seine Umgebung betrachtet und sich Dinge merkt (z.B. auf welchen Gipfel es am Montag gewandert ist) und wie gut es sich in Pfadfindersachen auskennt (z.B. wer der Gründer der Pfadfinder ist). Am Nachmittag besuchte uns der verwirrte Organisator der bevorstehenden Oscarverleihungen, der doch



tatsächlich meinte, wir wären die Regisseure der nominierten Filme. Um ihn nicht zu enttäuschen, machten wir mit und überlegten uns die Handlungen der nominierten Filme („Wenn die Turmuhr dreizehn schlägt“ oder „Ein echter Cowboy geht nicht unter“) und studierten Trailer ein, die wir bei den abendlichen Oscarverleihungen vorstellen würden. Die Kinder nahmen die Projekte komplett selbst in die Hand. Sie übernahmen die Aufgaben der Regisseure, der Drehbuchautoren, der Kostüm- und Maskenbildner, der Filmmusiker, Dramaturgen und natürlich der Darsteller. Sie waren dabei so gut, dass jedes Filmteam tatsächlich abends ein bis zwei Oscars verliehen bekam! Der Organisator merkte zum Glück bis zum Schluss nicht, dass wir gar nicht die echten Filmemacher waren. So ein Erfolg musste natürlich bei einer gebührenden Aftershowparty gefeiert werden. Wir ließen die Kindersektkorken knallen und tanzten bis ins Abendgrauen!

Als uns am nächsten Morgen die Siedler von Catan besuchten, schlüpfen wir alle in die Rolle dieser Rohstoffhändler und vergrößerten unsere Siedlungen bei einem Tauschhandelgeländespiel mit Erz, Holz und anderem, bis unsere kleinen Dörfer zu wahren Großstädten geworden waren!

Der letzte Lagertag war schon angebrochen, doch das traurige Schicksal der weißen Frau belastete alle immer noch schwer. Obwohl ihr Sohn sie umbringen hatte lassen, wünschte sie sich nichts sehnlicher, als ihn glücklich zu sehen; eher konnte sie nicht zu Grabe sinken. So entschlossen wir uns, ihr und ihrem verbitterten Sohn zu helfen. Wir wollten ihm zeigen, dass auch die Unterwasserwelt schön sein konnte. Mit Wasserball und anderen Spielen konnte dem Sohn



die Freude an Loch Ness und den anderen Seen Schottlands zurückgegeben werden. Außerdem schrieben die Kinder herzerreißende Liebesannoncen, auf die sich auch prompt drei liebevolle Nixen meldeten, von denen er eine zu seiner Gemahlin erwählte. Endlich glücklich und zufrieden mit seinem Reich kehrte der Sohn in sein Schloss zurück. Beim riesigen Abschlusslagerfeuer erschien die weiße Frau noch einmal, dankte uns von ganzem Herzen und verabschiedete sich. Endlich konnte sie ihren Frieden finden. Außerdem war das Lagerfeuer auch Anlass zu anderer Freude: die Verleihungen! Es gab Medaillen für die besten Siedler von Catan, die Gewinner der Highlandgames, des Gründerbaumkampfes, des Sternlaufs, des Sammelkartenspiels und für das ordentlichste Wichtel und den ordentlichsten Wölfling, des weiteren erhielt jedes Kind eine ganz persönliche Medaille für eine besonders hervorsteckende Eigenschaft. Außerdem freuen wir uns sehr, dass wir an Dominik Freudenthaler den springenden Wolf verleihen durften. Die Auszeichnungen für die zwei vorbildlichsten Kinder, die so gut sie konnten gute Laune verbreitet hatten, die fast immer motiviert gewesen waren und die anderen geholfen hatten, wo es ging, die tönernen Eule und der silberne Wolfskopf, wurden an Emilia Kampas und Vinci Grausam verliehen. Wir gratulieren sehr herzlich!

Die Heimreise verlief unproblematisch und wir konnten kaum glauben, dass das Lager schon wieder vorbei war. Der Abschied von den lieben Freunden und den Führer(inne)n war beinahe genauso tränenreich wie der Abschied am Anfang des Lagers von den Eltern. Wir freuen uns aber schon wieder riesig auf das Herbstlager und natürlich auf das nächstjährige Gruppenlager!



Guides - SOLA 2012: Raabs oder doch Oberpfaffendorf?

Die Guides und ihre lieben Guides Führerinnen hat es heuer in die wunderschöne Natur bei Raabs an der Thaya gelockt.



Auf der langen Wanderung vom Bahnhof Göpfritz an der Wild zum Lagerplatz, hatten unsere Guides nicht nur die Möglichkeit die Tierwelt Niederösterreichs hautnah zu erleben, sondern dichteten auch einige Lieder zum Thema Sommerlager, welche sie am Beginn- und Elternlagerfeuer präsentierten.

Ich brauch kein Handy, Ich brauch kein Bett

Text: Isi, Toni, Veronika, Olivia, Wunni

Ich brauch kein Handy, Ich brauch kein Bett,
brauch keine Flip-Flops, kein Internet.
Ich brauch nur eine Nacht am Lager,
dann werd ich sportlich und schön mager.

Der Lagerplatz ist wunderschön,
von weitem kann man ihn schon sehen.



Alle sitzen am Lagerfeuer,
der Wunni ist's nicht ganz geheuer.
Ja bald geht es in den Wald,
es wird schon langsam etwas kalt.
Alle fürchten sich gar sehr,
denn eine Hexe jagt hinterher.

Ich brauch kein Handy, ich brauch kein Bett,
brauch keine Flip-Flops, kein Internet.
Ich brauch nur eine Nacht am Lager,
dann werd ich sportlich und ganz mager.

Dieser Hut

Text: Josi und Belli

Dieser Hut ist alt und hässlich, dieser Schuh ist
wirklich krumm, Und wir wandern eine Weile
um den Lagerplatzherum,
Und dort drüben ist ein Bach, wo wir schwim-
men und auch lachen, wo wir sitzen und auch
quatschen und auch dumme Sachen machen.

Dieser Hut ist alt und hässlich, dieser Schuh ist
wirklich krumm, Doch wir wandern eine Weile
um den Lagerplatzherum, Doch an so ,nem
schönem Tag sagen wir Wiedersehen, Baba,
Denn der Abend bricht herein und wir müssen
alle Heim.



Immer nur gehen

Text: Lisa, Caro und Anna

Immer nur gehen, gehen, gehen,
Auf den Weg sehen, sehen, sehen,
Ist das auch dumm, die Zeit geht schon rum
Dann sind wir endlich am Lagerplatz,

Gehen ins Wasser uns spritzen uns nass,
Der Aufbau wird uns schon gelingen,
Wir werden viele Lieder singen.

Lalala , lalala...



Die unendliche Geschichte noch immer nicht zu ende ist!

Text: GuFüs

Das Sommerlager war wie immer reich an Abenteuern, besonders da uns Bastian Baltasar Bux (ja, der!) sein überaus wertvolles Buch die unendliche Geschichte vermachte, um sich ein für alle mal von Atreju und seinen anderen Freunden herzerreißend zu verabschieden.

Wir hingegen hatten den Spaß unseren Lebens mit Valerie und ihrer wunderschönen Schaukel, die wir von einem Entführer freikaufen mussten, diverse Prinzessinnen und Prinzen, die es zu vereinen, und Riesen hunger, den es mit Zwergenportionen zu stillen galt, der bösen Herzkönigin, die wir zu Fall bringen mussten, mittelhochdeutschen Rockband „Die Nibelungen“, und natürlich besonders mit Robinson, Crusoe und ihren Helfern, von denen wir einiges über Überlebenskunst gelernt haben – und dank denen einige sogar die Nacht im Biwak verbracht haben. Aber besonders Großes haben wir geleistet, als wir die vereinten Bösewichte der Bücher und Comics in ihre Geschichten zurück verbannt haben und der Computerspielindustrie gezeigt haben, wo's lang geht – worauf diese uns mit dem außergewöhnlichen Gameboyspiel Superguides 64 -Special Lageredition belohnt haben!



Unsere „Alten“ Guides



Sie haben das Pfadfinder-Versprechen abgelegt



Anna Kristina Kruschitz - 1. Klasse



Valentina Hirt - 2. Klasse



Elisabeth Reisser: Sonne

Darüber hinaus gratulieren wir all unseren Versprechenskindern Anna, Clara, Clara, Eli, Alina, Wunni, Olivia, Soph, Lisa, und freuen uns über Valentinas zweite Klasse, und Anna-Kristinas erste Klasse!

Und zum krönenden Abschluss freuen wir uns Euch unsere diesjährige Sonne vorzustellen: Elisabeth Reisser!

SPÄHER



Pfingstlager 2012

Text und Fotos: Nikolaus

Nachdem wir in der letzten Ausgabe des ScotScoutings noch nicht über das Pfingstlager berichten konnten, wir es aber nicht unerwähnt lassen wollen, reichen wir hier einen kurzen Beitrag nach.

Unsere Lagerwiese befand sich in Raabs an der Thaya, war sehr entlegen, umgeben von nichts als Wald und einem Fluss. Dementsprechend war bereits die Anreise eine Herausforderung, die aber von den Patrullen, alt und jung, gut gemeistert wurde.

Nach einer Zugfahrt folgte eine Anwanderung, die erste große Patrullenwanderung des Jahres, bei der die Späher ihre im Heimabend erprobten Orientierungskennntnisse anwenden konnten. Es freute uns sehr, dass alle am Lagerplatz ankamen.

Für die jüngeren Jahrgänge bietet das Pfingstlager auch zum ersten Mal die Möglichkeit im Zelt zu übernachten und auf offenem Feuer zu kochen – eine Art Generalprobe für den pfadfinderischen Alltag des Sommers. Man kann sich



kaum vorstellen wie ambitioniert und kreativ die Kinder oft zu Werke gehen wenn es ums Kochen geht. Welche Erfahrungen und Rezepte ausgetauscht werden und was für ein Meisterkoch in so manchem Späher schlummert. Außerdem ist es natürlich auch sehr lustig gemeinsam zu kochen.

Und das Übernachten im Zelt ist nicht nur spannend weil man unter freiem Himmel (Sternenhimmel!) schläft, sondern weil man auch mitbekommt was Nachts so im Wald passiert.

Neben einem Lagerfeuer, einem Nachtgeländespiel, Orientierungsläufen und verschiedensten Erprobungen war einer der Höhepunkte im Programm eine Ortserkundung, bei der die Umgebung, vor allem Raabs an der Thaya, im Mittelpunkt stand und bei der alle Patrullen gute Zusammenarbeit zeigten.

Überhaupt verlief das Lager sehr harmonisch und problemlos. Besonders erfreulich war, dass beinahe alle Späher die uns aufs Pfingstlager begleiteten auch auf das Sommerlager mitgekommen sind (auch wenn wir im Sommer die Teilnehmerzahl des Pfingstlagers leider nicht ganz erreichen

Ode an das Sommerlager

Text und Fotos: Nikolaus

Achtunddreißig heiße Grade
begrüßten uns auf unsrem Pfade
der uns in die Fölzklamm brachte,
die zutiefst uns glücklich machte,
denn dieser wunderschöne Platz
ist gut zu hüten wie ein Schatz.

Hochschwab, Wälder, Tiere Fluss,
Wiesen und des Jägers Schuss.
Sonne, Mond, die hellsten Sterne,
nach Aflenz fahrn wir immer gerne.

Die wackren Späher und auch Leiter
reisten tapfer an aus Wien,
die Stimmung war beim Aufbruch heiter,
doch bei achtunddreißig Grad wirst hin.

Auch trotz der üblen Hitzewelle
mussten Zelte auf der Stelle
aufgestellt, bezogen werden,
um uns in der Nacht zu bergen.

Heroisch, episch, heldenhaft
ham dies alle brav geschafft.
Danach gabs ein Lagerfeuer,
die Dimension war ungeheuer.
Dies stimmte uns aufs Lager ein
wir schiefen alle tief und fein.

Und am nächsten Tag gings weiter,
heftig wurde aufgebaut,
gar nicht in die Luft geschaut,
der Lagerplatz, er wurde breiter.

konnten...).

Wir freuen uns auf das nächste Pfingstaben-
teuer und sind gespannt wohin es uns führen
wird!



Plötzlich kamen zwei Gestalten,
die verrückt durchs Tale lallten.
Ein Abenteuer hat begonnen,
die Ruhe ist im nu zerronnen.

Artefakte schlossen Pakte.
Führt man diese auf der Wiese
mit genüge zum Gefüge
stürzt die Welt man in die Krise.

Böse Menschen ham den Drang,
zu pushen den Weltuntergang.
Doch gibt es diese zwei Personen,
die wollen lieber alle schonen.

Die Artefakte muss man finden
und sie bringen zum verschwinden!
Niemand darf benützen diese,
schon gar nicht auf der Fölzklammwiese!
Sonst geschehen übelst Dinge,
Schandestaten, nicht geringe...

Kurz um: kompliziert ist die Geschichte
Vor allm erzählt als ein Gedicht.
Und merken muss man sich am Schluss,
dass der Späher es richten muss.

In einem alten Bergmannsschacht
durch den man schlängelt wie ein Aal
und von der Natur bewacht
gibt es ein versteckt Portal.
Mit diesem reist man durch die Zeit,
da staunt sogar ein jedes Guide.

Mit den beiden Professoren
Galts in der Zeit herum'zrumoren
Artefakte aufzusuchen
und vor den Bösen Flug zu buchen.

Eine alte Wegesskizze
brachte uns bei Schweiß und Hitze
in das alte Babylon
und was jetzt kommt das ahnt ihr schon:
Sehr viel Arbeit – wenig Lohn
für eine Holzeskonstruktion
bei der der ganze Trupp brillierte
und die den Lagerplatz dann zierte.

Aber: wir fanden bei der Arbeit doch
das nächste Artefakt im Loch.
Es war des Speeres dumpfe Spitze,
noch immer währte grausge Hitze.



Am nächsten Tag kam zu Besuch
des Ötztals Ötzi mit Geruch
der unsren Nasen imponierte
weil der sich gar für nichts genierte.
Das Wandern brachte er uns näher,
was freute alle lustgen Späher!

Die weite Reise führt die Gruppe
Zu Hannibal, in echt, nicht Puppe.
Hannibal schien uns ganz ehrlich,
verrückt, entschlossen und gefährlich.
Den Hochschwab galt es zu besteigen,
das war ein elends toller Reigen!

Morgens früh brachen wir auf,
den Rucksack auf dem Rücken drauf,
die Schuhe fest und streng gebunden,
des Weges Anfang bald gefunden.

Es ist ein kolossaler Berg,
der Mensch hingegen nur ein Zwerg
und trotzdem wagten wir den Gang
auf diesen steinig steilen Hang.

Schritt für Schritt, nur keine Hast,
manchmal eine kurze Rast,
manchmal heftig röcheln, stöhnen,
manchmal will der Wind uns föhnen,
manchmal ist die Sonne Gast,
manchmal will man durchdrehn fast...
...Schritt für Schritt – nur keine Hast!

Wenn dann der Kopf uns wird zur Last
weil Unmut wird zum stetgen Gast,
der Berg uns zu bezwingen droht,
dann hilft zu singen in der Not.

Kämpfen, steigen und auch schleppen,
auf allen Vieren durch die Steppen,
von Murmeltiern getragen werden,
Steinböcke auch sehn in Herden,
träumend von des Sieges Kelch,
fühlt man sich wie ein sterbend Elch.

Der Elch! Er bäumt sich aber auf!
Er will auf diesen Berg hinauf!

Weiter, weiter, immer weiter
geht es auf die Himmelsleiter!!!

Bei Cary und auch Nikolaus
schien die Batterie schon aus,
Kristóf wurd bereits zur Gämse,
Ötzi suchte nach der Bremse...



Doch die braven, edlen Späher,
war der Weg auch noch so schwer,
kämpften wie ein zottig Bär,
warn schneller als das Bundesheer!

Am Ende waren alle oben,
auch Hannibal wurd raufgeschoben...
Und wenn am Gipfel dann du bist,
gibt's keinen der nicht glücklich ist!

Zum Dank gabs einen köstlich Schmaus
im neu gebauten Schiestlhaus.

Am nächsten Tag gings wieder runter,
alle waren stolz und munter,
wir wanderten sehr schnell hernieder,
der Lagerplatz empfing uns wieder.

Als Lohn für diesen harten Test,
schmiss Hannibal ein großes Fest.
Party, Songs und wild Gedränge
in der lustgen Tanzesmenge.
viele Stunden Heiterkeit
bis spät in die Dunkelheit.

So mancher Tanzakt mit Gewähr,
bleibt auf ewig legendär.

Wenn man verbringt die Zeit im Wald,
egal ob jung man ist, ob alt,
entwickeln sich sehr üble Düfte,
verunsichern die frischen Lüfte.
Wird aber bald Besuch einreiten,
so gilts sehr rasch zur Tat zu schreiten.

Ganz nah von uns gabs einen Bach,
springst du da rein, dann bist du wach.
Wir packen unsren ganzen Mut
und sprangen in die wilde Flut.
Das Resultat war Zähneknirschen
und ein Schrei als wie vom Hirschen.

Aber dafür rochen wir,
nicht mehr wie ein wallend Stier.
Dann spielten wir ein Sportturnier
Und wandelten erneut zur Kuh.

Doch immerhin für kurze Zeit
glänzten wir in Sauberkeit.

Die Eltern blieben über Nacht
und haben mit uns Zeit verbracht,
doch wie die Eltern wieder gingen
fing das Wetter an zu spinnen!

Aber unsre tapfren Recken
ließen sich durch nichts erschrecken.

Weiter gings durchs Zeitportal –
wenn auch jetzt mit dickem Schal.

Olympia stand auf dem Programm,
zu sprinten galt es in der Klamm.
Wettbewerbe gab es viele,
in altem und in neuem Stile.

Auch beim üblich Kochwettkampfe
Gings ans heftig Eingemachte,
keinen gabs der nicht viel lachte,
bei siedend heißem Wasserdampfe.

Doch das Wetter wurd nicht heiter,
es regnete gar immer weiter,
bis am End sogar schon Fische
schwammen bis auf unsre Tische.

Dennoch müssen Artefakte
gesammelt wern so heißts im Pakte.
Durch die Zeit gings mit der Birn
wenn jetzt halt auch mit Regenschirm.

Im packend heißen Schockfinale
trumpften auf ganz wirklich alle,
und konnten retten unsre Welt,
wollten dafür nicht mal Geld...

Späher – ist die Definition von Held.

Das Abenteuer ging zu Ende
wir reichten uns sodann die Hände
im Kreis, 360 Grad
und wünschten uns: machs gut, gut Pfad!

Das Besuchswochenende des Sommerlagers

Text: Nikolaus, Fotos: Vater von Consti McGill, Nikolaus



Nachdem der Sommerlagerbericht etwas länger wurde und möglicherweise auch nicht so flüssig zu lesen ist, haben wir beschlossen diesen Teil auszulagern.

Das Besuchswochenende ist nämlich in vielfacher Hinsicht ein sehr gelungenes gewesen, wofür wir uns bedanken und worüber wir berichten möchten.

Zunächst gilt es zu erwähnen, dass praktisch alle Eltern den Lagerplatz gefunden haben. Und unsere Lagerwiese in Aflenz ist wirklich nicht leicht zu erreichen! Das gemeinsame Turnier, das gemeinsame Kochen und auch das Lagerfeuer (da gibt es musikalisch noch einige Meter gut zu machen – liebe Eltern, wir bemühen uns sehr...) haben uns und hoffentlich auch Ihnen viel Freude bereitet. Der Sinn des Besuchswochenendes ist ja unter anderem, dass man hautnah miterlebt, was die Kinder in diesen zwei Wochen so machen und leisten.

Besonders möchten wir uns auch bei Pater Nikolaus bedanken, der uns am Samstag des Besuchswochenendes besucht und eine Messe für uns gehalten hat. Einer der Schwerpunkte unserer pfadfinderischen Arbeit ist die Auseinandersetzung mit dem „Leben aus dem Glauben“. Pater Nikolaus eröffnet immer sehr eindrucksvoll mit einer unglaublichen Leichtigkeit Wege, die einem erklären und helfen. Die Auseinandersetzung damit wird in den Heimabenden zunehmend schwieriger und deshalb nochmals vielen Dank, lieber Pater Nikolaus, dass Du die lange

Reise angetreten hast, obgleich wir nicht das einzige Lager waren, das auf deinem Plan stand. Danken wollen wir selbstverständlich auch Francisco, für die Messe und die netten Worte für uns Führer.

Es scheint ein unausgesprochenes Gesetz zu sein, dass am Besuchswochenende herrliches Wetter vorherrscht, aber sobald die Eltern den Lagerplatz verlassen, ein Fass an Donnergrollen und Regen über uns ausgeschüttet wird. Sollte dies 2013 wieder der Fall sein, müssen die Eltern leider bleiben...

Jahresbeginn und Kontakt

Text: Nikolaus, Fotos: Anselm, Nikolaus

Die ersten Höhepunkte des Pfadfinderjahres, zu denen der Gruppenführer in seinem Artikel bereits eingeladen hat, möchten auch wir nochmals kurz ankündigen:

Jahresbeginnfeier mit Messe in der Schottenkirche am 9. September um 09:30 Uhr.

Gruppentag in Thernberg am 30. September (Ausschreibung ganz vorne im Heft!).

Sollten Fragen bestehen, dann bitte an den Abteilungsführer der Späher richten: Carl-Benedikt Zichy (kurz: Cary), entweder telefonisch unter 0664/ 118 81 31, oder per Mail an: cary.z@chello.at

Außerdem möchten wir darauf hinweisen, dass wir nach dem Heimabend auch gerne persönlich für Anfragen und Gespräche bereit stehen!

Heimabendzeiten: jeden Mittwoch, 17:30 bis 19:30 Uhr.



Wir freuen uns auf ein neues Abenteuer: Cary, Dobl, Ötzi, Kathi, Johannes, Kristóf und Nikolaus

CARAVELLES & EXPLORER



Tirolerlager

Text und Fotos: Fanny Orbán

Heuer führte das Sommerlager unsere 8 mutigen Explorer und 4 noch mutigeren Caravelles ins ferne Tirolerland und zwar ins schöne Innsbruck Igls. Nach einer etwas längeren Zugfahrt als sonst kamen wir an und wunderten uns über den Lagerplatz – er war anders als sonst. Nicht wie gewöhnlich war unsere Wiese groß und weit abgeschottet von der Außenwelt, sondern etwas kleiner umrandet von anderen Lagerplätzen und einem großen Haus und einer Bobbahn. Wir waren also auf einem Internationalen Lagerplatz. Doch der erste Shock war schnell überwunden und es ging ans Zelte aufbauen.



Next Challenge: Hochbau. Nachdem wir keine Ziegel ausheben durften und auch nichts in den Boden hauen durften wurde der Hochbau etwas kleiner als sonst aber doch recht fein um von oben einen Ausblick auf die Berge Tirols zu haben und einen Stock tiefer im trockenen Essen zu können.



Ab dann waren es zehn außergewöhnliche Tage: wir erlebten eine aufregende 24h-Wanderung inklusive Regen und Hagel; den Alpenzoo mit seinen vielen Tieren die man so sonst nicht zu Gesicht bekommen würde in einem Zoo; ein Stadtgeländespiel in Innsbruck mit anschließendem Kochwettkampf unter dem Motto „Tiroler Köstlichkeiten“; ein anstrengende aber schöne Wanderung auf den Patscherkofel; unsere persönlichen Olympischen Spiele inklusive einem Kickerl gegen eine benachbarte Pfadfindergruppe; ein Nachtgeländespiel um einen mysteriösen Tod in der Bobbahn; und natürlich feilschten wir um aufregende Aufgaben um Geld für das Casino und die anschließende Auktion zu verdienen!



Langweilig war uns wie man sieht eindeutig nicht und auch der Regen konnte uns die gute Laune nicht nehmen!

Zum Schluss dürfen wir nochmals Cessi Werl zum Silbernen Halstuchknoten und Philipp Kummer zum Silbernen Lorbeerblatt gratulieren!

Ein Blick zurück und ein Schritt nach vorn

Text und Fotos: Carlo

Ist es wirklich schon so lange her? Bin ich wirklich schon so alt? Wenn ich meinen Aufzeichnungen trauen kann, habe ich meine Führungstätigkeit bei den CaEx doch tatsächlich bereits im Sommer 1999 aufgenommen. Grob gerechnet entspricht das mehr als 250 Tagen, die ich mit CaEx auf Pfadfinderlagern verbracht habe und mehr als 500 durchgeführten Heimabenden.

Seither hat sich in meinem Leben viel geändert. Das Bundesheer habe ich längst hinter mir, ebenso diverse Jobs und Stadien meiner Ausbildung. Ich wohne mit meiner Frau in einer eigenen Wohnung - die WG mit ein paar verrückten Freunden scheint eine Ewigkeit zurückzuliegen. Das alles sind selbstverständlich keine aussergewöhnlichen Änderungen. Vielmehr ist das der normale Lauf der Dinge, der zum Erwachsenwerden einfach dazugehört. Und so wie mir eines Tages klar wurde, dass es an der Zeit ist aus der WG auszuziehen, um mit meiner Freundin (um Fragen vorzubeugen: ja, und heutiger Ehefrau) eine eigene Wohnung zu gestalten, ist es nun für mich an der Zeit meine Laufbahn als aktiver Explorerleiter zu beenden, mein Zelt zu räumen, um Platz für ein neues Explorer-Team mit frischen Ideen zu machen.

Doch das Ende meiner „Karriere“ als Pfadfinderleiter bedeutet selbstverständlich nicht, dass ich mich nun vollends aus der Gruppe zurückziehe. Ich werde euch weiterhin als aktives Mitglied der Alt-Rotte (Untersektion der Gilde) erhalten bleiben und gebe den Traum nicht auf, eines Tages doch noch neben Heinz oder Erol am Squash-Siegerpodest stehen zu dürfen. Und ich freue mich bereits heute darauf, den alljährlichen Gruppentag erstmalig als Teilnehmer erleben zu können und ebenso auf weitere aufregende Silvester-Lager, Eisstockschiess-Turniere und unterhaltsame Maifeste. Das Leben ist und bleibt ein Fest!

Apropos Fest: In den vielen Jahren als Pfadfinder bzw. Pfadfinderleiter habe ich so viele schöne und aufregende Erfahrungen sammeln können, wie es mir woanders vermutlich nicht möglich gewesen wäre. Und da es zu schade wäre, wenn all diese Erinnerungen nun einfach weggeschlossen würden und die besten Fotos ungesehen blieben, habe ich für euch ein paar dieser Fotos wieder ausgegraben. Ich bin mir sicher, dass sich einige von euch noch an die ein oder andere Aktion erinnern werden können.

Vielen Dank an euch alle für die tolle Zeit!

Gut Pfad,

Carlo

2002 - SoLa Dänemark



das CaEx Team von 2002.
v.l.n.r.: Heidi, Uli, Matthias, Jakob, Carlo, Victoria



Michi mit seiner Heidi und Paul.



Jakob hat uns bereits damals mit Louis Knie bekannt gemacht. Es war mir eine Ehre.

2002 - SoLa Dänemark

2003 - FūLa



Zeige-Fotos waren immer schon unsere Leidenschaft.
v.l.n.r.: Matthias, Carlo, Uli, Heidi, Jakob



Vermutlich nur lustig, wenn man dabei war... :-)
v.l.n.r.: Mesi Heidi, Carlo, Uli, Matthias

2003 - Pfla Floss



Damalige CaEx, v.l.n.r.: Agnes, Cary, Jojo, Felix



Johannes und die
Knotenschnur.



Matthias sagt:
„Sicherheit geht vor!“

2003 - GruSoLa Haslach



Das Errichten dieses Hochbaus mit knapp 10 Metern
Höhe war eine Herausforderung.



Allerdings ist er bis dato der eindrucksvollste aller
unserer Hochbauten.



Das Attentat der G.U.C. (Gemeinschaft unberechenbarer Clowns) auf Präsident „Busch“ konnte knapp vereitelt werden. Grund: Er war nicht mehr lustig.



Ich denke für alle Beteiligten, war das ein legendärer (und langer) Bastelabend...

2005 - SoLa Schottland



„Klick“ - danke, Philipp!



Auch 2005 wurde viel auf irgendetwas gezeigt.



Gruppenbild auf Orkney Island

2006 - SoLa Willersdorfer Schlucht



Eines der schönsten Gruppenfotos!



Laurin und der kopflose Axtmörder.



Spanferkel gibt es nicht oft am Lager. Top!

2008 - SoLa Wetzlas



Die schottischen Clans ziehen in die Schlacht...



Kathi Schmutz ganz sauber.



Iain mit schottischer Kriegsbemalung.

2009 - SoLa Ulrichsberg



Unsere erste Hollywoodschaukel.



Unsere ersten Lagerhühner.



Und täglich eine andere Rasur bei den ExFüs.

2010 - SoLa Pula



Die Jungs auf dem Weg zur Ratteninsel.



Gruppenfoto oder so.



Team 2011: Felix, Uli, Carlo, Kathi, Stephanie und Isabella (inklusive Severin)



Zeigen wir alle doch mal wieder irgendwo hin...

RANGER & ROVER



Thernberg- Die RaRos auf der Baustelle

Text: Helene Findeis, Fotos: RaRo

In der ersten Woche unseres diesjährigen Sommerlagers sollte die von uns selbst angenommene Herausforderung Operation „GHRAL“ bezwungen werden. Im Mittelpunkt des Projektes stand selbstverständlich das allseits bekannte Gruppenhaus in Thernberg, das von uns RaRos liebevoll renoviert und neu gestaltet wurde. Mit Hilfe des Experten und überaus umweltbewussten Gerhard und einiger Zimmermänner, installierten wir Gerüste in luftigen Höhen, die später

vor allem bei der Erneuerung der Westwand gebraucht wurden.

Besonders stolz sind wir auf das neue, dunkelrot gezielte Dach, das uns mit Hilfe der Zimmermänner in der Rekordzeit von nur einem Tag gelang, auf den Boden und natürlich auf die ominöse Stiege, die das Haus von innen erstrahlen lässt.

Nach den Anstrengungen des Arbeitsalltages





entspannten wir mehr oder weniger im kühlen Wasser des Seebensteiner Freibades, wobei manche, darunter die wilde Kathi, die die Mädchenseite stark vertrat, aus 5 Metern Höhe Salti ins Wasser übten. Andere schossen Fotos mit Vallis Unterwasser-Kamera oder spielten Frisbee auf der peinlich genau gemähten Wiese. Die Hoffnung auf eine warme Dusche unter der wir uns den Staub aus den Haaren waschen konnten erfüllte sich leider nicht.

Prominente Gäste, wie beispielsweise unsere Gruppenführerin, sorgten für eine abwechslungsreiche und würzige Stimmung.

Die Abende verbrachten wir bauernschnapsend, was von Julian, David und Flo sehr begrüßt wurde, die die Mädchen fuhrsorglich darin coachten, oder singend am Lagerfeuer, denn musikalisch wie wir sind, hatten wir eine grün-schwarze Gitarre, eine Gitalele und eine Ukulele zur Verfügung.

Das Leben ist ein Ponyhof - die RaRo auf Reitlager

Text: Valerie Findeis und Olivia Hirt

Gleich anschließend an die Woche inn Thernberg schlugen wir unsere Zelte auf der ziemlich steilen Wiese eines Reiterhofs in Ampfelwang/OÖ auf. Dort gab es aber nicht nur Pferde, nein, vom Babyhasen bis zum Hägebauchschwein waren alle erdenklichen Tiere vorhanden.

Einmal pro Tag hieß es „aufsitzen“, und mit dem Tipp, nicht vom Sattel zu fallen als einzige Instruktion für die Reitanfänger unter uns ging es ab in die umliegenden Wälder. Und so ritten wir in den Sonnenuntergang mit Blick auf den Traunstein, der in uns die Sehnsucht nach Höherem weckte, der wir schließlich auch nachgaben: Einen Tag vor der Abfahrt bezwang ein Teil von uns den stolzen Berg.

Selbstverständlich hatten wir uns dafür den heißesten Tag der Woche ausgesucht. Doch trotz der Hitze schafften alle problemlos den sehr steilen Auf- und Abstieg und genossen anschließend das eiskalte Bad im See.

Schwimmen waren wir auch im Freibad, wo einige von uns mit atemberaubenden Sprüngen vom Dreimeterbrett Aufsehen erregten.



Und wenn das Wetter einmal nicht so mitspielte, war das für uns unverdrossene Pfadfinder auch kein Problem: Wir warfen uns in Schale und machten den nächsten größeren Ort (Vöcklabruck) unsicher.

Die Abende mit fast schon unrealistisch schönem Sternenhimmel genossen wir am Lagerfeuer zusammen mit den Reitlehrern und dem Pferdeflüsterer Minnerl; so mancher verbrachte auch die Nacht unter freiem Himmel.

Und auch wenn diese schöne Zeit vorbeigehen musste, so bleibt uns doch eine Lebensweisheit im Gedächtnis: Das Leben ist ein Ponyhof!

Was man bei den RaRo so macht...

Text: Agi

Was macht man eigentlich bei den RaRos? Hat jemand eine Idee? Ah, da hinten zeigt wer auf, was glaubst du? Jaja, in der Sonne rumliegen und chillen, das machen wir natürlich auch, gibt es sonst noch Vorschläge? Ja bitte? Lang schlafen? Ja, auch das tun wir gern, aber was machen wir denn, wenn wir nicht grad faulenzten?

Die Liste ist lang: Allein wenn man nur auf dieses Jahr zurückblickt, könnte man eine schier endlose Aufzählung schreiben!

Da wäre zuerst einmal unser Theaterprojekt. Im Gegensatz zu den anderen Sparten wird dieses komplett von uns RaRos von vorn bis hinten organisiert und realisiert. Die Führer sind uns eine Stütze, wo wir sie darum bitten und nicht mehr und nicht weniger. Wenn ich auf meine fünf RaRo-Jahre zurückblicke, haben wir aber nicht nur Theaterstücke organisiert, wir haben



auch Partys (auch mit Kunstaktionen und künstlerisch wertvollen Filmchen) organisiert und dabei selbstgemachten Schmuck und schwedische Hotdogs verkauft. Dieses Jahr waren wir eine Woche auf Renovierungslager in Thernberg (Was wir uns selbst ausgesucht hatten) und konnten in alle möglichen handwerklichen Tätigkeiten hineinschnuppern und uns dabei auch noch nützlich machen. Danach waren wir eine Woche reiten in Ampflwang, wo wir jeden Tag ausreiten durften (Anfänger und Fortgeschrittene) und haben auch den Traunstein bestiegen. Im Laufe meiner RaRozeit haben wir aber noch viel mehr gemacht! Wir waren downhill Rollerfahren in Niederösterreich, Schifahren und Snowboarden in der Selbstversorgerhütte in Wagrain, Floßfahren am Ottensteiner Stausee, Riesenradfahren in Dresden, Traktorfahren (ja, sogar das haben wir gemacht!) in Oberösterreich, Kanufahren in Schweden, viele viele Stunden Zugfahren, Auto-dromfahren im Prater, wandern und bergsteigen da und dort und reiten in Ampflwang! Wir waren auf Städtefahrt in Venedig, Prag, Budapest, Belgrad und Dresden, wir haben uns die Kannte in Varna gegeben und einen Nationalpark in Bulgarien von Überwucherung befreit. In Schweden haben wir die Seenlandschaft durchquert

und sind in den Sonnenaufgang gerudert, wir haben Paintball gespielt und Werwolf extreme (ein selbst erfundenes Geländespiel). Wir haben Schnaps gebrannt, Cocktails im Dunkeln verkostet, und in Kochwettkämpfen gezeigt, wo der Kochlöffel hängt! Wir haben Kurzfilme gedreht, Mister X in der Stadt und am Ski gespielt, wir haben unter freiem Himmel geschlafen, waren klettern und haben in Thernberg Bauarbeiter gemimt. Wir waren das Jamboree besuchen, sind Pub Crawling und Sightseeing gegangen und haben in Kopenhagen der Wachablöse beige-wohnt (was gar nicht soo spannend war...). Wir haben eine Couch verbrannt, einen zerrissenen Liebesbrief auf der Straße gefunden und zusammengesetzt, Fimo gebastelt, haben Capture the Flag im zwei Meter hohen Tiefschnee gespielt und uns dabei die Zehen taub gefroren. Um die winterlichen Selbstversorgerhütte in Wagrain sind wir Spaßes halber in nichts als dem Bade-

gewand gelaufen, wir haben bei Lagerfeuern mit gestohlenen Gitarren gespielt (naja ausgeborgt...) und magdeburgergische Pfadfinder gesehen, deren Führer Militärhauptmann war, wir haben auf den weichen Schaffellen von Dresdner Pfadis geschlafen. Wir haben Käsefondue bis zum Speiben gegessen, neben der selbstgebauten Eis(Schnee-)bar Mitternachtsquadrille getanzt, die Haare gegenseitig gefärbt und geschnitten und uns beim rückwärts essen gefilmt. Und wir haben noch so viel mehr als das erlebt! Es gab Lagerpärchen, es gab Lagerstreits, wir haben gelacht, wir haben geweint, und es hat uns zusammengeschweißt! Wir haben so vieles gemacht, das ich wieder vergessen habe, oder das mir momentan nicht einfällt, das aber dennoch ein Riesenspaß oder ein Riesenerlebnis war!

Nur eine Fotolovestory haben wir nie geschafft...vielleicht ja nächstes Jahr?

GILDE



Gilde Saisonöffnung:

Text: Heinz Weber

Wie schon zur Tradition geworden, wollen wir das Arbeitsjahr sommersportlich beginnen: die **JG-SEGELREGATTA** findet heuer am **14. September** in der Segelschule Irzl an der Alten Donau statt. Nach den hoffentlich spannenden Wettfahrten, zu denen wir auch wieder herzlich unsere Ranger und Rover einladen, wollen wir uns zu knusprigen Spareribs o.ä. versammeln, um Ideen und Vorschläge für unsere Gildenaktivitäten zu sammeln: dazu sind natürlich auch alle Landratten eingeladen, die nicht an der Regatta teilnehmen wollen/können.

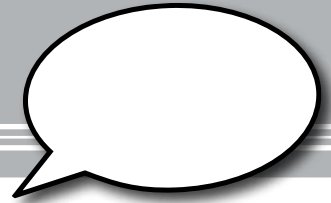
Als nächstes Highlight steht der **GRUPPENTAG** in Thernberg am **30. September** auf den Programm: da können wir die Umbauarbeiten bewundern, die u.a. von den Rangern&Rovern als Sommerlager-Arbeitseins-

atz durchgeführt wurden. Wie vorne im SCOT SCOUTING ersichtlich, steht dieser Gruppentag unter dem Motto 40 Jahre Mädchengruppe, daher wollen wir die rührigen Organisatoren mit unserem Gilde-Café kräftig unterstützen.

Eine besondere kulturelle Veranstaltung haben wir für etwa Mitte Oktober geplant: es bietet sich uns die Möglichkeit, den der Öffentlichkeit nicht zugänglichen **JÜDISCHEN FRIEDHOF WÄHRING** zu besichtigen und von einer kompetenten Fachfrau durch dieses Spiegelbild des Wiener jüdischen Lebens im Biedermeier und Vormärz geführt zu werden. Ein genauer Termin wird noch bekanntgegeben werden.

Das weitere Gildenprogramm basiert dann auf Euren Vorschlägen und Ideen, und wird sicherlich wieder sehr interessant und spannend werden.

GEREDE, GERÜCHTE, GERAUNE



Liebe Schottenpfadis,

Der Sommer war heiß, die Schotten-Pfadis offensichtlich schlapp und lustlos, daher gibt es nur wenige, aber sehr erfreuliche Nachrichten.

HOCHZEITS-BOOM



Die Hochzeits-Serie unserer FührerInnen fortgesetzt hat unser CaEx-Leiter **Carlo BAKALARZ-ZAKOS**, der am 2. Juli 2012 seine langjährige Freundin **Agnes** standesamtlich ehelichte. Die große kirchliche Hochzeit und Hochzeitfest ist für den Herbst angekündigt.

NACHWUCHS



Voller Freude und Stolz verkündet unser langjähriges Gruppenmitglied und kurzzeitiger Späher-Assistent **Thomas „Tomcio“ MET-LEWICZ** die Geburt seines Sohnes **STANISLAS**, der am 6. Juli 2012 um 18.44 zur Welt kam. Technische Daten: 2,9 kg und 50 cm. Herzlichen Glückwunsch an Tomcio und seiner Gattin **Antonia**, bitte rechtzeitig einen Platz bei den Wölflingen reservieren!

Keep on posting - Bis zum nächsten Mal!

Euer Pfadabei

BEI UNZUSTELLBARKEIT ZURÜCK AN

Wiener Pfadfinder & Pfadfinderinnen

Gruppe 16 „Schotten“

1010 Wien, Freyung 6/9/13

Termine für Gruppe 16M und 16B

9. September 2012	30. September 2012	24./25. Nov. 2012	15.-16. Dezember 2012
Jahresbeginnfeier und Pfarrcafé	Gruppentag in Thernberg: 40 Jahre Gruppe 16 M	Theaterabende der Gruppe 16B (Sonntag Christkönigsmesse)	Winterlager für alle Stufen

Termine für Wichtel

6. September 2012	10. September 2012	11. November 2012
Anmeldeheimabend für alle neuen Wölflinge und Wichtel	Erster Heimabend für alle Wölflinge und Wichtel	Pfarrcafé

Termine für Guides

9. September 2012	12. September 2012	30. September 2012
Jahresbeginnfeier	Dia-Heimabend zum Sommerlager 2012	Gruppentag in Thernberg

Termine für Späher

9. September 2012	12. September 2012	30. September 2012
Jahresbeginnfeier	erster Heimabend im neuen Pfadfinderjahr	Gruppentag in Thernberg

Termine für CaEx

9. September 2012	10. September 2012	30. September 2012
Jahresbeginnfeier	erster Heimabend	Gruppentag in Thernberg